

## Handout Kurzinformation Expressionismus

Von lat.: *expressio* = Ausdruck, das Ausdrücken

Vorläufer dieser Stilrichtung finden sich im ausgehenden 19. Jahrhundert. Die Anfänge gehen auf *Vincent van Gogh* (1853–1890) und *Edvard Munch* (1863–1944) zurück. Diese Bewegung gegen Tendenzen des Naturalismus drückt das Lebensgefühl einer jungen Generation aus (Protest gegen die damals bestehende Ordnung und vielfach gegen das Bürgertum) und steht dem Impressionismus konträr entgegen. Der Expressionismus prägte neben der Malerei auch Richtungen in Architektur, Literatur, Film und Tanz.

Im Expressionismus möchte der Künstler sein Erlebnis für den Betrachter darstellen. Kennzeichnend ist ein freier Umgang mit Farbe und Form in häufiger Verwendung ungemischter Farben (Grundfarben) und im deutschsprachigen Raum die Verwendung holzschnittartiger, kantiger Formen. Motive werden reduziert auf markante Formelemente und Farbflächen einhergehend mit einer Auflösung der traditionellen Perspektive. Kunst wird zum Ausdruck innerer Zustände. Lebensfreude und seelische Spannungen fanden ihre Entsprechungen in Formen und Farben.

In Deutschland sind zwei Künstlervereinigungen zu nennen:

„Brücke“ (1905–1913, in Dresden entstanden) mit *Ernst Ludwig Kirchner* (1880–1938), *Erich Heckel* (1883–1970), *Karl Schmidt-Rottluff* (1884–1976), *Otto Mueller* (1874–1930) und *Max Pechstein* (1881–1955), die auch gemeinsam in Berlin ausstellten.

Die „Neue Künstlervereinigung München“ (N.K.V.M.) mit u. a. *Wassily Kandinsky* (1866–1944), *Alexej Jawlensky* (1865–1941), *August Macke* (1887–1914), *Franz Marc* (1880–1916), *Gabriele Münter* (1877–1962) und *Marianne von Werefkin* (1860–1938). Aus der N.K.V.M. ging die Künstlergruppe des „Blauen Reiters“ hervor.

Die „Brücke“-Maler Schmidt-Rottluff, Heckel und Pechstein trafen sich 1907 in Dangast, um sich hier in der Sommerfrische inspirieren zu lassen und mit neuen Farben und Formen zu experimentieren. 1908 wurden die in Dangast entstandenen Arbeiten in einer legendären und umstrittenen Ausstellung im Augusteum in Oldenburg gezeigt.

Der Maler *Franz Radziwill* (1895–1983) lernte Schmidt-Rottluff kennen. Ab 1923 lebte er bis zu seinem Tod 1983 in Dangast. Hier erprobte er zunächst die expressiven Ausdrucksformen der „Brücke“-Künstler.

Zur Oldenburger Sammlung gehören neben vielen anderen:

Franz Radziwill (1895–1983) – „Stehendes Paar im Café“, 1918  
Ernst Ludwig Kirchner (1880–1938) – „Bube mit Bonbons“, 1918  
August Macke (1887–1914) – „Stilleben mit Tulpen“, 1912  
Gabriele Münter (1877–1962) – „Kind mit Puppe und Katze“, 1937  
Erich Heckel (1883–1970) – „Dangaster Landschaft“, 1908; „Elgernder Mann“, 1911  
Karl Schmidt-Rottluff (1884–1976) - „Sommer in Dangastermoor“, 1908; „Dangaster Allee“, 1911  
Emma Ritter (1878–1972) – „Ziegelei“, 1912